



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.04.2024 – Auszug aus Drucksache 19/1795 –

Frage Nummer 40 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Anna
Rasehorn**
(SPD)

Ich frage die Staatsregierung, wie ist ihre Haltung gegenüber den Plänen des Kraftwerksbetreibers Uniper, an der letzten Schwelle vor dem Hochablass (Höhe Auensee) vor den Toren der Stadt Augsburg ein Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet zu bauen, insbesondere welche Konflikte die Staatsregierung bei den Plänen des Wasserkraftwerks mit den Plänen des Jahrhundert-Renaturierungsprojekts Licca liber sieht, an dem der Freistaat gemessen wird, wie ernst er seine Verantwortung für den Erhalt bayerischer Natur/Heimat wahrnimmt und was der Freistaat gegen die Pläne des möglichen Wasserkraftwerks unternimmt, zumal die Stadt Augsburg sich klar gegen die Pläne eines weiteren Kraftwerks im Lech in einer Resolution des Stadtrats positioniert hat, weil sie einen deutlichen Widerspruch zu den Zielen des Projekts Licca liber und dem Schutzzweck des Naturschutzgebietes sieht?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Das Unternehmen Uniper hat in diesem Abschnitt des Lechs die alleinige Konzession zum Betrieb von Wasserkraftanlagen. Das bestehende Absturzbauwerk ist im Vorhaben „Licca liber“ des Wasserwirtschaftsamts Donauwörth zum Umbau in eine Sohlgleite vorgesehen. Beide Vorhaben können miteinander kombiniert werden. Sollte Uniper die Errichtung und den Betrieb einer Wasserkraftanlage beantragen, werden im dann folgenden Wasserrechtsverfahren insbesondere die Auswirkungen auf aquatische und terrestrische Ökosysteme sowie ggfs. auf umliegende Schutzgebiete untersucht und überprüft. Gleichzeitig gilt es für die Genehmigungsbehörde, eine Interessensabwägung mit Blick auf § 2 Erneuerbare-Energien-Gesetz und das Bayerische Klimaschutzgesetz und das dort festgeschriebene überragende öffentliche Interesse der Gewinnung von erneuerbarer Energie vorzunehmen.